



# Mehrsprachigkeit in der frühen Bildung – Befunde, Herausforderungen und Perspektiven

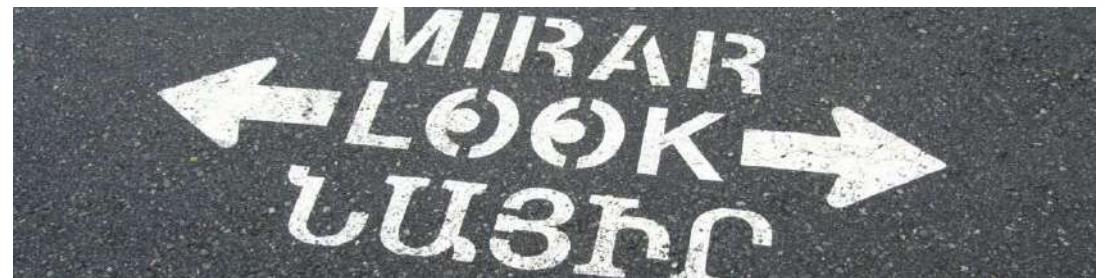
Prof. Dr. Drorit Lengyel, Vortrag am 25.9.2025

# Agenda

- 1 EINFÜHRUNG
- 2 HANDLUNGSANSÄTZE – SPRACHLICHE BILDUNG UND MEHRSPRACHIGKEIT
- 3 DIVERSITÄTSSENSIBLER UMGANG MIT SPRACHENVIELFALT IN DER KITA
- 4 PÄDAGOGISCHES TRANSLANGUAGING IN DER KITA
- 5 ZUSAMMENFASSUNG – PERSPEKTIVEN – ABSCHLUSS

# 1

## Einführung



## Flächendeckende Sprachstandserhebungen für Vierjährige?

„Für gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland werden wir die verpflichtende Teilnahme aller Vierjährigen an einer flächendeckenden, mit den Ländern vereinbarten Diagnostik des Sprach- und Entwicklungsstands einführen.“

(<https://fragdenstaat.de/artikel/exklusiv/2025/03/koalitionsverhandlungen-cdcsuspd/>)



## Ein Blick zurück und in die Gegenwart: Sprachenpolitik in Europa und Deutschland

1. Die UNESCO hat 1953 anerkannt, dass die Erstsprache der Kinder das geeignete Medium der frühen Bildung ist.
2. Position wurde in den nächsten 50 Jahren aufgeweicht: Die Erstsprache gilt weiterhin als pädagogisch wertvoll, jedoch wurde der Erwerb globaler Sprachen gestärkt zur Erhöhung von Arbeitsmarktchancen.
3. Die *United Nations* Kinderrechtskonvention von 1989 führt in Art. 30 das Recht auf, die „eigene Sprache“ zu sprechen und zu schreiben.
4. Die EU (EU 2005, 2011, 2019) betont die Wichtigkeit sprachlicher Vielfalt als Mittel der Stärkung des regionalen gesellschaftlichen Zusammenhaltes, Erstsprachen sollen wertgeschätzt werden.



## **Ein Blick zurück und in die Gegenwart: Sprachenpolitik in Europa und Deutschland**

- Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (Kita-Qualitätsgesetz) bezieht sich explizit auf sprachliche Bildung als eines von sieben prioritären Handlungsfeldern (BMFSFJ 2022)
  - Länder und auch viele große Träger fokussieren in Bezug auf Mehrsprachigkeit den Erwerb der deutschen Sprache.
  - NGOs: Verband binationaler Familien und Partnerschaften fordert 2022 in einem von 59 Organisationen unterzeichneten offenen Brief eine Sprachenpolitik, die Mehrsprachigkeit explizit adressiert.



# 2

## Handlungsansätze – Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit



# Individuelle Mehrsprachigkeit

- Zustand, in dem mehr als eine Sprache angeeignet wird; dynamischer Sprachbesitz: Sprachmischungen Bestandteil des kommunikativen Repertoires (Lengyel 2017)
- Übernahme von Bedeutungen, Wörtern, Regeln aus der einen in die andere Sprache zeigt, dass Beziehungen zwischen den Sprachen bestehen; Hin-und-Her-Wechseln spricht dafür, dass im Kurzzeit-Speicher Verbindungen zwischen den Sprachen hergestellt werden können
- Nutzung dieser Verbindungen variiert inter-individuell erheblich, unterliegt biografischem Wandel

# Individuelle Mehrsprachigkeit

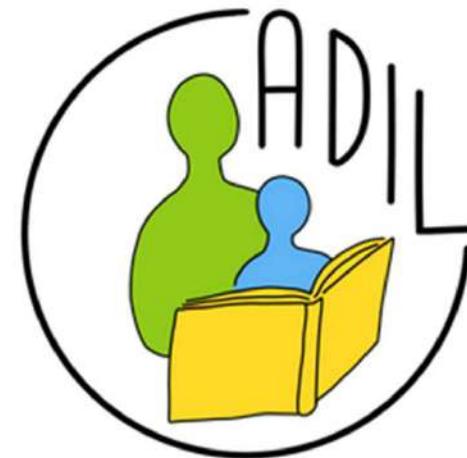
- Unterschiede hängen ab von:
  - familialer Spracherwerbssituation, sprachlicher Anregung, typologischen Unterschieden, Persönlichkeitsfaktoren (z.B. Extrovertiertheit; Motivation...), gesundheitlicher Situation des Kindes (Chilla et al. 2010, de Houwer 2009, Reich 2010)
  - Voraussetzungen und Situation der Familie; Umgebung/ Sozialraum, Bildungseinrichtungen, gesellschaftliche Situation, öffentlicher Diskurs (Montanari/Panagiotopoulou 2025)

# Handlungsansätze – Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit

- Großteil der (inter-)nationalen Forschung konzentriert sich auf Ansätze und Methoden zum Erwerb der Mehrheitssprache
- wichtiger Fokus ist die Interaktionsqualität im pädagogischen Alltag
- “Metastudie” aus den Niederlanden (Langeloo et al., 2019)
  - Auswertung von 31 Einzelstudien aus verschiedenen Ländern: Fachkraft-Kind-Interaktion bestimmt die Qualität in der frühen Bildung, jedoch werden die Familien-/Herkunftssprachen der Kinder kaum genutzt

# Handlungsansätze – Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit

- Adaptives dialogischen Lesen (Beckerle u.a. 2024):  
Unterstützung des Grammatikerwerbs (im Deutschen, D.L.) mehrsprachiger Kinder durch *unterschiedlich sprachlich strukturierte* Kinderbücher
- Ziel: Untersuchung von Gelingensbedingungen sowie Untersuchung der Effektivität der Maßnahme auch in Bezug auf die Entwicklung der Grammatikkompetenz (Deutsch) der Kinder



# Handlungsansätze – Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit

- Fühlen – Denken – Sprechen (FDS, von Salisch u.a. 2021)
- im Rahmen des Projekts „Bildung in Sprache und Schrift“ entwickelt, erprobt und evaluiert
- Fortbildungsreihe für Fachkräfte zur Verbindung von alltagsintegrierter Sprachbildung mit „Lerngelegenheiten“ für das „wissenschaftliche Denken“ (Sprechen über die Sachwelt) und das Emotionswissen (Sprechen über die Innenwelt) der Kinder
- Fokus: Sprachlehrstrategien in der Interaktion



# Indikatoren für qualitativ hochwertige Interaktionen in der Kita

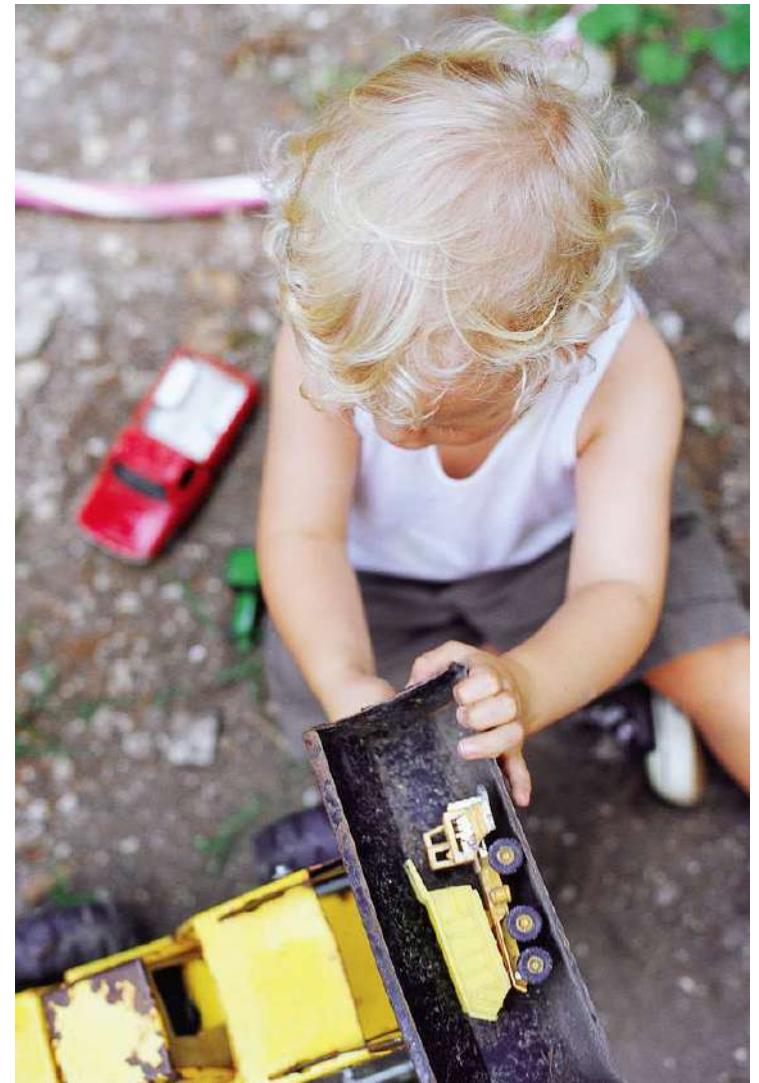
- Fragen (Hormann et al., 2022)
- Adaptiver Stil; Sprachlehrstrategien (Beckerle et al., 2021)
- Komplexes Feedback: geschlossene, offene und Klärungsfragen, Wiederholungen (Kirsch, 2021)
- Aktives Zuhören mit (non-verbalem) Hörerfeedback (Kirsch, 2021)
- Ko-Konstruktion des Wissens (Lengyel et al., 2023)
- Sprachliche Kooperation: Zurückstellen eigener Handlungspläne; Kindern Zeit für ihre Äußerungen geben (Lengyel et al., 2023)

# Kritik

- wenig Orientierung an sprachlichen Lebensrealitäten der Kinder und ihren Familien; Ausblendung gesellschaftlicher Machtverhältnisse, von Ungleichheiten und bildungspolitischen, öffentlichen Diskursen
- Sprachliche Diskriminierung und Linguizismus: Abwertung von Menschen auf Grund ihrer Sprache, ihres Dialekts, ihres „Akzents“ und Legitimierung ihrer Ausgrenzung (Dirim/Pokitsch 2018)
- Sprachhierarchien: einige Sprachen werden für alle Handlungen in Interaktionen in den Einrichtungen verwendet, insbesondere auch für schriftnahe Handlungen, andere Sprachen hingegen werden fast ausschließlich zwischen den Kindern genutzt (Montanari/Panagiotopoulou 2025)

# 3

## Diversitätssensibler Umgang mit Sprachenvielfalt



# Hinwendung zu Mehrsprachigkeit

- Welche impliziten und expliziten Sprachpolitiken gibt es in der Einrichtung?
- Bewusstmachung der eigenen Überzeugungen und Normalitätsvorstellungen (Einsprachigkeit, Standardsprache...) individuell und im Team und Reflexion unausgesprochener alltäglicher Umgangsweisen mit Ein- und Mehrsprachigkeit
- Sprachbildungskonzepte in den Einrichtungen bieten Orientierung im Umgang mit Spannungsfeldern
- Entwicklung eines Leitbilds zum Umgang mit Mehrsprachigkeit
- Rolle mehrsprachiger Fachkräfte / Sichtbarmachen dieser Mehrsprachigkeit / Sprachmittlung

# Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

- Pädagogische Praxis ist in den Widersprüchen verortet, die gesellschaftliche Ungleichheiten schafft und die von Akteuren (vielfach unbewusst) mitgetragen werden (Wagner 2020, S. 168ff.)
- Professionalisierung: Erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Privilegien und Benachteiligungen sowie Entwicklung alternativer Handlungsansätze (vgl. Panesar/Wazinski 2023)
  - Erkennen von Ein- und Ausschlüssen in der Einrichtung
  - Kritisches Denken über Vorurteile und Stereotype in unterschiedlichen Ausdrucksformen (z.B. Kinder mit Migrationshintergrund als problematisierende Kategorie; mehrsprachige Kinder als Kinder mit fehlenden Deutschkenntnissen usw.);
  - darüber sprechen können;
  - Verändern diskriminierender Ausdrucksformen und Verhaltensweisen;
  - für Gerechtigkeit eintreten

# Zusammenarbeit mit Eltern

- Zusammenarbeit meint keine spezifische Form des gemeinsamen Handelns, noch ein partnerschaftliches Wir-Gefühl, sondern ist ein Prozess, in dessen Rahmen **Erwartungen, Ziele, Aufgaben und Formen der Zusammenarbeit immer wieder neu verhandelt werden müssen**. Basis hierfür ist Vertrauen, das nicht vorauszusetzen ist (...) (Lengyel & Salem 2017)
- Nicht nur ein Wissen über die Diversität von Familien ist erforderlich, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen, sondern die Reflexion eigener Normalitätsvorstellungen und ihres Zustandekommens sowie die Reflexion der eigenen Position im gesellschaftlichen Raum (Braband 2019)
- Mehrsprachige Fachkräfte und (professionelle) Sprachmittlung

# 3



## Pädagogisches Translanguaging in der Kita

# Pädagogisches Translanguaging

- Pädagogisches Translanguaging: Nutzung des gesamten sprachlichen (semiotischen) Repertoires in Bildungsprozessen und zum Lernen (Creese & Blackledge, 2010)
- Translanguaging als pädagogische Praxis, um Bildungs- und Lernprozesse zu unterstützen und defizitorientierte Perspektiven in Einrichtungen zu überwinden (Cenoz/Gorter 2021)

# Funktionen des pädagogischen Translanguaging

**Stufe 1** Symbolische Funktion: Wertschätzung, Anerkennung von Familiensprachen – keine Beherrschung dieser Sprachen durch die Fachkraft notwendig

**Stufe 2** Scaffolding (= Gerüst-) Funktion: Verbindung von Wertschätzung mit dem Gebrauch anderer Familiensprachen im pädagogischen Alltag – keine Beherrschung dieser Sprachen durch die Fachkraft notwendig

**Stufe 3** Epistemologische Funktion: Gebrauch der Familiensprachen für die Aneignung von Wissen – Beherrschung dieser Sprachen durch die Fachkraft notwendig

Duarte (2018, 13)

# Wie kann pädagogisches Translanguaging aussehen?

- Ein Beispiel aus der SprabiPiKs-Studie (2018-2022; Lengyel, Montanari, Salem und Graßer),  
[www.uhh.de/ew-sprabipiks](http://www.uhh.de/ew-sprabipiks)

Eine kurzweilige, allgemeinverständliche filmische Einführung in das Projekt und zu den Erkenntnissen finden Sie im folgenden Video:



## In der Spielküche

F2: Was war das denn für ne Sprache?  
War das Türkisch?

K5: Ja

F2: Und was • habt ihr gesagt auf  
Türkisch? Wenn/ Wenn ihr s mir  
erzählen wollt.

K5: Wir haben ges/wir haben gesagt

K9: Was machst du, du Junge!

(...)

K5: Soll ich noch? Noch?

F2: Auf Türkisch was sagen?

K5: Ja

K2: Ja, sag noch mal was auf Türkisch.

K5: Tabak.

F2: Tabak? Oah, ich wusste sogar mal,  
was das war, tabak.

K9: Tabak.

F2: Teller!

## In der Spielküche

F2: Und äh, ah, ich wusste auch schon mal, *bucak* (sic!), Messer.

K9: *Bıçak*?

F2: *Bucak*, Messer, oder? Ist das richtig?

K9: (nickt)

K5: *Çatal*.

F2: *Çatal*, *catal*, äh, Gabel?  
(Das Gespräch geht ca. 1 Minute auf Deutsch weiter.)

K5: *Sandalye*.

*Sandalye*.

K5: Nich *dandaye*. (lacht) *Sandalye*.

F2: *Sandalye*. So lange das Wort! *Sandalye* heißt Stuhl. Oah, das is aber ganz schön lang für Stuhl. *Sandalye*.

Die Fachkraft versucht das Wort (erneut) zu wiederholen, die Kinder lachen.

## In der Spielküche

F2: Ich esse gerne *sucuk mit yumurta*

K5: Ich auch!

F2: Du auch? Ja, ich liebe das!

K5: Aber ich mag nur *sucuk*.

F2: Ich mag *sucuk mit yumurta* und *ekmek*.

Transkript 1: Gespräch in der Spielküche. Kita 2, Dauer: 5 min. 28 sec. (Montanari & Lengyel 2025)

# In der Spielküche

F2: Was war das denn für ne Sprache?  
War das Türkisch?

K5: Ja

F2: Und was • habt übersetzt  
Türkis  
erzählen wollt.

Bitte um  
Übersetzung

K5: Wir haben ges/wir haben gesagt

K9: Was machst du, a

Übersetzung

K5: Soll ich noch? Noch?

F2: Auf Türkisch was sagen?

K5: Ja

K2: Ja, sag

Aufforderung zur  
Benennung

K5: Tabak.

F2: Tabak? Oah, ich wusste sogar mal,  
was das war, ta

Be-  
nennungen

K9: Tabak.

F2: Teller!

## In der Spielküche

F2: Und äh, ah, ich wusste auch schon mal, *bucak* (sic!), Messer.

K9: *Bıçak?* Korrektur/Bitte um Klärung

F2: *Bucak*, Messer, ouer: ist das richtig?

K9: (nickt)

K5: *Çatal*.

F2: *Çatal*, *catal*, äh, Gabel?  
(Das Gespräch geht ca. 1 Minute auf Deutsch weiter.)

K5: *Sandalye*.

*Sandalye*.

K5: Nich *dandaye*. (...

F2: *Sandalye*. So lange das Wort! *Sandalye* heißt Stuhl. Oah, das is aber ganz schön lang für Stuhl. S

Die Fachkraft versucht wiederholen, die Kinder lachen.

Korrektur und Benennen

Kommentieren der Wortlänge

# In der Spielküche

F2: Ich esse gerne *sucuk mit yumurta*

K5: Ich auch!

F2: Du auch? Ja, ich liebe das!

K5: Aber ich mag nur *sucuk*.

F2: Ich mag *sucuk mit yumurta und ekmek*.

von der  
Wertschätzung zu  
einer sinnhaften  
Verbindung der  
Sprachen und  
Erweiterung des  
Themas  
(Essensvorlieben)

Transkript 1: Gespräch in der Spielküche. Kita 2, Dauer: 5 min. 28 sec. (Montanari & Lengyel 2025)

## Interview mit Fachkraft 2 zu den videographierten Interaktionen

Sie interpretiert die eigene pädagogische Handlung in Verbindung mit Sprachlernen und metasprachlicher Reflexion:

*„Dass sie an meinem Modell sehen, dass das nicht einfach ist und, dass ICH, wenn ich eine andere Sprache lernen muss, dass das auch nicht einfach ist (...)“*

*„(.) Ich habe mich jetzt gewundert, dass das scheinbar so ein langer Begriff in der/ im Türkischen ist. Und wir nennen es Stuhl, ne? Ganz kurz (...) (. ) Das habe ich versucht zu reflektieren. Also über Sprache nachzudenken auch und über die Unterschiede, ne? Also, dass manche Begriffe wirklich komplett anders sind und null Ähnlichkeit haben, auch nicht mal von der Länge her oder so. (...) Und das war meine Erkenntnis und habe sie aber gleich so versucht zu kommunizieren, dass die Kinder da auch was von haben. Dass sie da in Reflexion gehen.“*

# Pädagogisches Translanguaging

- Auf der Ebene der Interaktionen über die Wertschätzung hinausgehen
- Möglichkeiten des Personals nutzen (Leitbild)
- Pädagogische Ziele reflektieren
- „The classroom practice of the teacher determined what language the children were speaking. Children would mirror the behavior modeled by the teacher, including language choice (Langeloo et al., 2019, 552).
- Internationale Studien in bilingualen Kitas zeigen eine Hinwendung zur Mehrsprachigkeit der Kinder: Die zuvor strikte Sprachentrennung wird abgelöst zugunsten des translingualen Handelns der Fachkräfte (Palvianen et al., 2018).

# 5



## Zusammenfassung – Perspektiven – Abschluss

# Zusammenfassung – Perspektiven – Abschluss

- Vorgehen in den Einrichtungen stellt eine logische Folge der sprachpolitischen Festlegungen und der damit verbundenen Spannungsfelder dar; wird unterstützt durch umfassende Forschung zur alltagsintegrierten Sprachbildung im Deutschen.
- Präferenz dieser Orientierung wird damit begründet, dass die Kinder auf diese Weise bessere Bildungschancen haben, außer Acht gelassen werden Ungleichheitsverhältnisse, Sprachhierarchien und Diskriminierungen.
- Ein wichtiger Schritt ist es, über die impliziten und expliziten Sprachrichtlinien in der Einrichtung nachzudenken.
- Pädagogisches TL als eine Möglichkeit, die Sprachenverhältnisse in der Kita neu auszurichten.



Universität Hamburg  
Faculty of Education  
Literacy in Diversity Settings (LiDS)  
[drorit.lengyel@uni-hamburg.de](mailto:drorit.lengyel@uni-hamburg.de)

# Literatur

- Beckerle, Christine; Mackowiak, Katja; Miosga, Christiane; Müller-Brauers, Claudia; Lampe, Fenja; Stein, Rebecca; Töpke, Alena: Adaptives dialogisches Lesen mit mehrsprachigen Kindern (ADIL) - In: Die Deutsche Schule 116 (2024) 2, S. 190-193 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-302055 - DOI: 10.25656/01:30205; 10.31244/dds.2024.02.07
- Beckerle, C., Linck, S., & Bernecker, K.S. (2021): Adaptive sprachförderliche Interaktionen im Kita-Alltag. In K. Mackowiak, H. Wadeppohl, & C. Beckerle (Hrsg.), *Interaktionen im Kita-Alltag gestalten. Grundlagen und Anregungen für die Praxis* (S. 85–107). Stuttgart: Kohlhammer. <https://doi.org/10.17433/978-3-17-034275-0>
- Braband, Janne (2019): Mehrsprachigkeit in der Frühpädagogik. Subjektive Theorien von Eltern und Kitafachkräften vor dem Hintergrund migrationsgesellschaftlicher Ordnungen. Bielefeld: Transcript.
- Duarte, J. (2018). Translanguaging in the context of mainstream multilingual education, International Journal of Multilingualism, DOI: 10.1080/14790718.2018.1512607
- Hormann, O., Neugebauer, L., & Koch, K. (2021), Entwicklung der Dialogstrukturen und Sprachlehrstrategien der pädagogischen Fachkräfte. In M. von Salisch, O. Hormann, P. Cloos, K. Koch, & C. Mähler (Hrsg.), *Fühlen Denken Sprechen – Alltagsintegrierte Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen* (S. 81–96). Münster: Waxmann.

# Literatur

- Lengyel, D., Montanari, E. G., Salem, T., & Graßer, B. (2023). Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen und die Bedeutung des migrationsgesellschaftlichen und organisationalen Kontextes. In B. Kalicki, K. Blatter, S. Michl, & R. Schelle (Hrsg.), *Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung: Akteure - Organisationen - Systeme* (S. 228-254). Beltz Juventa. <https://content-select.com/de/portal/media/download/oa/6230dce3-037c-4a41-9dbd-1d0db0dd2d03>
- Montanari, E.G. & Lengyel, D. (2025). Sprichst du zu mir oder handeln wir? Interaktionsqualität und Translanguaging in der Kita aus interdisziplinärer handlungsorientierter Perspektive. Zeitschrift für Grundschulforschung 28, <https://doi.org/10.1007/s42278-025-00243-7>
- Montanari, E.G./Panagiotopoulou, Julie A. (2025). Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen. Utb.
- Wagner, Petra (Hrsg.) (2022): Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Überarbeitete Neuausgabe. Freiburg, Basel, Wien: Herder.